

Gottes Geschichte, unsere Geschichte

Einheit 21: Jesus - Kindheit und Beginn



Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären und sie wird ihm den Namen Immanuel (Gott mit uns) geben. (Jes 7,14)

Gal 4,4-5; KKK 423

KKK 457-460

KKK 464

KKK 515-516; Joh 14,9

KKK 520-521

Gen 3,15

Lk 1,26-33; Jes 7,14;
Jer 23,5; KKK 484-486

KKK 490-493

KKK 494-496

KKK 496-507

Lk 1,39-42

Lk 1,57-60; KKK 523

KKK 524

Lk 2,1-5; Mi 5,2;
Jes 9,6; KKK 525-526

1. "Wir glauben und bekennen: Jesus von Nazaret ... ist der menschengewordene ewige Sohn Gottes."
2. Das Wort ist Fleisch geworden:
 - a. Um uns mit Gott zu versöhnen und uns so zu retten
 - b. Damit wir so die Liebe Gottes erkennen
 - c. Um für uns Vorbild der Heiligkeit zu sein
 - d. Um uns Anteil an der göttlichen Natur zu geben
3. Eine persönliche Beziehung zu Christus ist unerlässlich.
4. Jesus ist nicht zum Teil Gott und zum Teil Mensch. Er ist wahrhaft Mensch (geworden) und ist wahrhaft Gott (geblieben).
5. Christus: eine Person, zwei Naturen:
 - a. Person: *Wer* bist du? Gott.
 - b. Natur: *Was* bist du? Gott und Mensch.
6. Das ganze Leben Christi - seine Taten, Wunder, Worte, sein Schweigen und Leiden - ist ein Geheimnis, das Gott, den Vater, offenbart.
7. Das Leben Christi ist ein Erlösungsgeheimnis. Er ist unser Vorbild, das wir nachahmen sollen. Wir sind aufgerufen, mit ihm eines Wesens zu werden.
8. Das Protoevangelium kündigt das Kommen eines Erlösers an.
9. Jesus ist durch die Kraft des Heiligen Geistes im Schoß der Jungfrau Maria empfangen worden.
10. Die Jungfrau Maria wurde im Hinblick auf die Verdienste Christi vom Augenblick ihrer Empfängnis an vor jeglicher Sünde bewahrt. Sie blieb frei von der Erbsünde, die normalerweise durch natürliche Zeugung weitergegeben wird. Dies wird die unbefleckte Empfängnis genannt.
11. Indem Maria dem Wort Gottes ihre Zustimmung gab, wurde sie zur Mutter Jesu. Maria ist die Mutter Gottes.
12. Maria blieb ihr ganzes Leben lang Jungfrau (Immerwährende Jungfräulichkeit Mariens).
13. Maria brachte den ungeborenen Jesus sofort zu Elisabeth und ihrem ungeborenen Kind, Johannes dem Täufer (Die Heimsuchung).
14. Johannes der Täufer ist der Vorläufer des Herrn, der gesandt wurde, um den Weg zu bereiten.
15. Im Advent erneuert die Kirche die Erwartung der gesamten Schöpfung auf die kommende Geburt ihres Messias.
16. Jesus wurde in Bethlehem, der Stadt Davids, geboren, weil er aus dem Hause Davids stammt. Jesus - der Friedensfürst - wird in der Armseligkeit eines Stalles geboren, in einer unbegüterten jüdischen Familie.

<p><i>Lk 2,8-16; Mt 2,1-2; KKK 528</i></p> <p><i>KKK 527</i></p> <p><i>Lk 2,25-38; KKK 529</i></p> <p><i>Mt 2,13-23; Hos 11,1</i></p> <p><i>Lk 2,51; KKK 517, 531-532</i></p> <p><i>Lk 2,41-49; KKK 534</i></p> <p><i>Mt 3,13-17; KKK 535-537; Ps 2,7</i></p> <p><i>Mt 4,1; KKK 539</i></p> <p><i>Mt 4,17; KKK 541-542</i></p>	<p>17. Die Engel verkünden die Geburt Jesu und singen: "Ehre sei Gott in der Höhe ..." Die Drei Weisen aus dem Morgenland und die Hirten kommen und beten ihn an.</p> <p>18. Die Erscheinung des Herrn (Epiphanie) ist die Offenbarung Jesu als Messias Israels, als Sohn Gottes und Retter der Welt.</p> <p>19. Die Beschneidung Jesu ist das Zeichen seiner Eingliederung in die Nachkommenschaft Abrahams - das Bundesvolk. Sie ist auch ein Vorzeichen der "Beschneidung, die Christus gegeben hat": die Taufe.</p> <p>20. Die Darstellung im Tempel zeigt Jesus als den erstgeborenen Sohn, der dem Herrn gehört. Simeon und Anna erkennen Jesus als den lang erwarteten Messias, das "Licht der Völker" und "Herrlichkeit Israels".</p> <p>21. Die Verfolgung Jesu begann schon in jungen Jahren. Die Heilige Familie musste nach Ägypten fliehen, um das Leben Jesu zu retten. Als die Bedrohung vorüber war, kehrten sie nach Nazaret zurück.</p> <p>22. Jesus verbrachte sein verborgenes Leben in der Unterordnung unter seine Mutter Maria und seinen Pflegevater Josef. Sein Gehorsam sühnt für unseren Ungehorsam.</p> <p>23. Der Gehorsam Jesu gegenüber seiner Mutter und seinem rechtlichen Vater erfüllt das vierte Gebot voll und ganz und war das irdische Bild seines Sohnesgehorsams gegenüber seinem himmlischen Vater.</p> <p>24. Jesus hält sich im Tempel auf, hört zu und stellt Fragen. Dies lässt uns die ganze Hingabe Jesu an die Sendung erahnen, die sich aus seiner Gottessohnschaft ergibt.</p> <p>25. Die Taufe Jesu: <ul style="list-style-type: none"> a. Macht Jesus als Messias Israels und Sohn Gottes offenbar b. Er lässt sich unter die Sünder rechnen c. Vorausbild der christlichen Taufe </p> <p>26. Jesus wird in der Wüste von Satan in Versuchung geführt. Jesus erfüllt die Sendung Israels vollkommen, indem er dem göttlichen Willen gänzlich gehorsam ist.</p> <p>27. Jesus beginnt seine Verkündigung, indem er die Menschen zur Umkehr aufruft, denn "das Reich Gottes ist nahe". Dieses Reich ist die Kirche. Es ist die Wiederherstellung des davidischen Königreiches.</p>
--	---

Fragen zur Diskussion

1. Warum sah Matthäus den Stammbaum Jesu in Mt 1 als einen so wichtigen Teil der Abstammung und Vorgeschichte Jesu an (siehe 2 Sam 7,8-17; Ps 89,20-37; Ps 132,11-12)?
2. Welche Bedeutung hat das Wort "Emmanuel" (Mt 1,22-23)? Welche Bedeutung hat es für das jüdische Volk, das über fünfhundert Jahre lang unterdrückt worden war?
3. Warum hat Jesus so lange gewartet (30 Jahre), bevor er sein öffentliches Wirken begann? Warum waren diese Jahre des "Schweigens" so wichtig?
4. Was bedeutet es vor dem Hintergrund des Auszugs Israels aus Ägypten, dass Johannes der Täufer die Menschen in die Wüste führt und sie durch den Jordan führt?
5. Betrachten Sie Marias Gehorsam gegenüber der Botschaft des Engels: Inwiefern ist sie für uns ein Vorbild in der Nachfolge?